

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 44 (1951)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Schwimmende Eisenbahn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

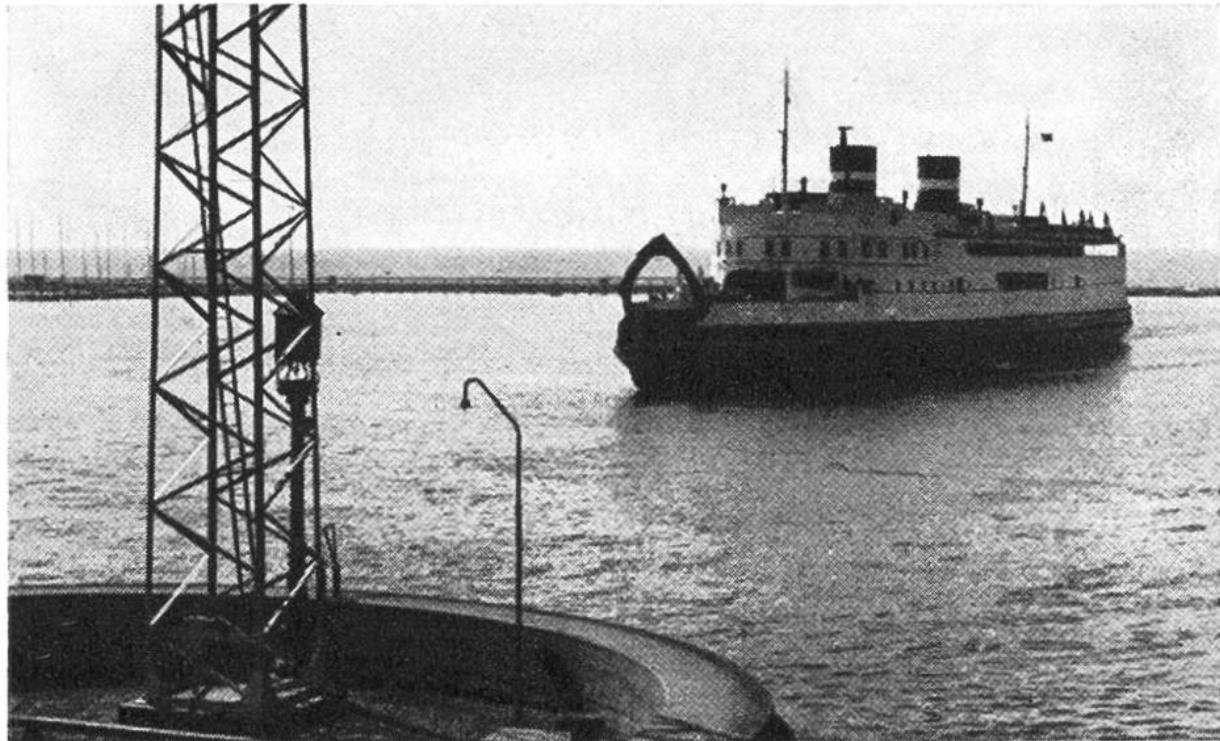
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

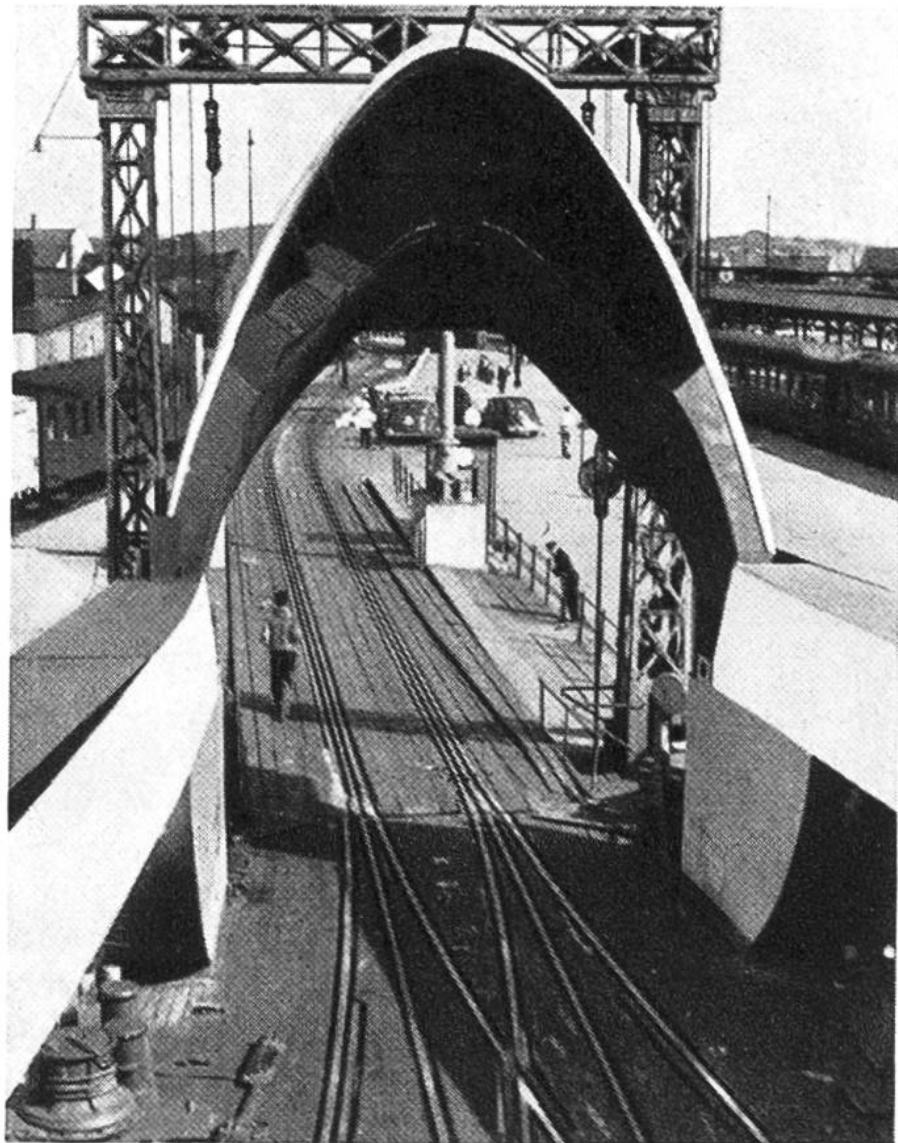


Ein Fährschiff nähert sich der Anlegerstelle; der Bug ist bereits aufgeklappt.

SCHWIMMENDE EISENBAHNEN

Dänemark ist das klassische Land der schwimmenden Eisenbahnen. Überall auf diesem Inselreich, wo Brücken nicht mehr ausreichen – und Dänemark besitzt die längsten Brücken Europas – um die einzelnen, durch Meerarme und Buchten voneinander getrennten Landesteile zu verbinden, haben es riesige Fährschiffe übernommen, Menschen und Güter von einem Ufer zum andern zu bringen, ohne dass ein kompliziertes Umladen oder auch nur Umsteigen notwendig wäre. So kann der Reisende, der nach Dänemarks Hauptstadt fährt, in der Schweiz den Zug besteigen und ruhig bis Kopenhagen sitzen bleiben. Fast unmerklich gleitet der Bahnwagen an Bord der Fähre und nach erfrischender Seefahrt wieder aufs feste Land.

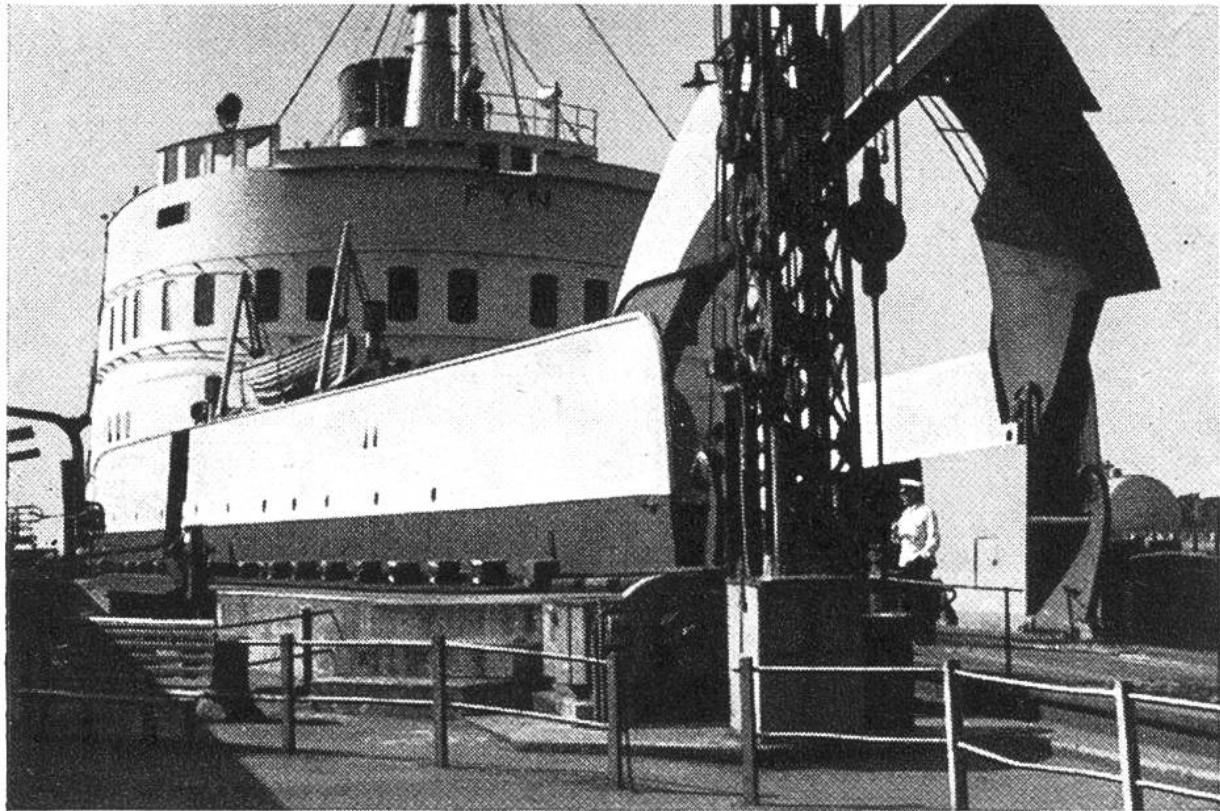
Gewöhnlich wird der Zug in drei Teile zerlegt, die auf parallelen Geleisen auf dem Boot verteilt und nach der Überfahrt wieder in der ursprünglichen Reihenfolge zusammengehängt werden. Sobald der Zug, natürlich ohne die Lokomotive, an



Blick von Bord des Fährschiffes auf die Verbindungsstelle der festen und schwimmenden Geleise.

Bord gefahren und durch besondere Vorrichtungen gebremst und gesichert worden ist, hat der Reisende Gelegenheit, sein Wagenabteil zu verlassen und sich auf eines der oberen Decks zu begeben, die wie Überseedampfer mit weiten Gesellschaftsräumen, Speisesälen, Promenadedecks usw. eingerichtet sind. Desgleichen können die Passagiere der vielen Autos, die ebenfalls an Bord gefahren sind, ihre Fahrzeuge verlassen und sich auf den Decks ergehen.

Von dort aus erhält der Reisende Einblick in die besondere Konstruktion dieser bequemen Fähreboote. Ihr Bug, d. h. ihr Vorderteil kann wie der riesige Rachen eines phantastischen



Der aufgeklappte Bug erinnert an den Rachen eines Ungeheuers.

Seeungeheuers aufgeklappt werden, damit der Zug ebenerdig an und von Bord fahren kann. Beim Landen werden die Schienen des Schiffes mit denjenigen des Bahnnetzes durch sinnvolle Einrichtungen bis auf den Zentimeter genau aneinander gebracht, so dass der Zug ohne die geringste Erschütterung vom Wasser aufs Festland und umgekehrt hinüberwechseln kann.

20 JAHRE LANDESSENDER BEROMÜNSTER UND SOTTENS

Die Schweiz zählt zu den ältesten Radioländern Europas. Schon im August 1922 begann die Flugplatzstation Champ de l'Air bei Lausanne gelegentliche Schallplattensendungen auszustrahlen. Im August 1924 wurde der Zürcher Rundspruchsender auf dem Hönggerberg eröffnet. Auch Genf, Basel und Bern bekamen in den nächsten Jahren ihre Stadtsender. 1931 wurden schliesslich die Landessender Beromünster und Sottens in Betrieb genommen, denen 1933 Monte Ceneri folgte, während für die Hörer in Übersee der Kurzwellensender Schwarzenburg bestimmt ist.